

Tyroler Glückspilze



Tyroler Glückspilze-Chef Mark Stüttler: „Mit Hilfe von Crowdfunding möchten wir unsere Forschung und Produkte optimieren. Unser Traum ist aber eine großangelegte Frischpilzzucht – um Tirolern Pilze aus aller Welt, aber garantiert regionalem Anbau, bieten zu können.“

Produkte. Unternehmen bekommen so wichtiges Feedback, eben direkt vom Kunden. Zusatzeffekt: Mundpropaganda und Austausch mit Freunden potenzieren die Bekanntheit des Produkts sowie Verbesserungsvorschläge. Kjero ist heute Marktführer in Österreich und agiert im gesamten deutschsprachigen Raum. „Unser Ziel war es nicht, Geld zu scheffeln, sondern Menschen und Marken einander näher zubringen“, so Engl.

Pilze aus Leidenschaft. Ebenso innovativ ist das Unternehmen „Tyroler Glückspilze“. Vor 16 Jahren haben Mark Stüttler und sein Bruder XXX begonnen, sich mit Pilzen auseinanderzusetzen. Denn Kraft und Können der Pilze sind enorm: „Pilze dienen als Nahrung, schaffen Nährboden und sind perfektes Dämmmaterial. Sie sind vor ca. einer Milliarde Jahren entstanden, recyceln seither erfolgreich den Planeten und sind essenziell in der Medizin, z.B. in der Krebsfor-

schung – selbst Ötzi hatte einen Birkenporling als Medikament dabei“, ist Mark begeistert. Er ist damals um die Welt gereist, um als Autodidakt alles über Pilze zu lernen. Vor acht Jahren haben die Brüder das Mushroom Research Center in Innsbruck gegründet, ein Labor, in dem die Pilze erforscht werden sowie Saatgut für Pilze hergestellt wird – selbst Unis aus aller Welt und Pharmakonzern nützen die Ergebnisse. Vor zwei Jahren folgte die Mushroom Production, also Pilzerzeugnisse wie Nahrungsergänzungsmittel

oder Dünger, die über den Shop und online vertrieben werden.

Gipfelsturm. In einer gänzlich anderen Branche hat „Ziwi“ Erfolg – im (Sport)Modebereich. Stirnbänder, Hauben, Bandanas und Kleider mit dem Logo der tanzenden Männchen kennt man mittlerweile in ganz Tirol, ebenso in Deutschland, Italien, in der Schweiz und in Griechenland. Ziwi, eigentlich Architektin, erzählt: „Ich habe immer schon gerne designed und genäht. Als ich einmal mit meiner Schwester eine Gipfeltour machte, hat sie eines meiner Stirnbänder getragen. Oben angekommen, hat mich ein Sportgeschäft-Inhaber auf das Band angesprochen. Von da an wusste ich, dass das mein Weg ist.“ Das Unternehmen hat sie 2010 gegründet, wobei sie anfangs noch zu Hause genäht hat. 2013 hat Ziwi ihr kleines Geschäft in Mariahilf eröffnet, ohne ihr tolles Team könnte sie die Aufträge aber nicht bewältigen. „Aus Spanien und Skandinavien gibt es auch Anfra- ➤➤

FOTOS: GREGOR BECK, WEEBENDI MAGAZIN, TYROLER GLÜCKSPILZE, ZIWI



Eigenes Design, von Hand genäht, selbst manche Stoffe gestaltet Ziwi selbst – etwa mit Fotos ihrer privaten Sporterlebnisse oder Tiroler Sprüchen. Ab Oktober sind ihre Kreationen auch in der Einwallner Sportsfrau zu finden – ein Highlight für Ziwi.





Peter Pfeiffer (oben) und Michael Freymann wissen, wie man aus Eschenholz, Fieberglas, Karbon, Kanten und Belag die passenden Ski, Snow- und Splitboards macht. In Workshops können Wintersportler selbst ihre Modelle anfertigen.

rismus“, erklärt Gründer Michael. Peter ist seit zwei Jahren Teilhaber, die Idee zu SPURart hatten sie aber gemeinsam: „Wir waren beide viele Jahre lang Skitester. Als wir mal so bei Weißbier zusammensaßen, nahm die Idee konkrete Formen an.“

Die Umsetzung kostete aber Nerven: „Ich war sehr nervös, ich habe all mein Geld hineingesteckt. Auch wenn wir von der Idee überzeugt waren, galt dennoch: you never know“, so Michael. Doch es hat sich ausgezahlt: Heute

gen, doch habe ich die Kapazität nicht. ‚Klein und fein‘ ist mein Motto – so kann ich flexibel bleiben und auch meine Leidenschaften Sport und Reisen weiterverfolgen.“ Offensichtlich ist ihr also die Symbiose aus Arbeit und Erfolg, Hobby und Leidenschaft optimal gelungen.

Maßgefertigt. Ebenfalls sehr sportlich sind die Jungs von SPURart unterwegs, Michael Freymann und Peter Pfeiffer. Seit vier Jahren fertigen sie Ski, Snow- und Splitboards an, nach individuellem Design und Maß. „Innsbruck ist als Standort für SPURart ideal. Hier treffen sich Wintersport, Know-How und Tou-

sind sie international bekannt und ihre Produkte werden von der Tirol Werbung und Tiroler TVBs als Aushängeschild verwendet. Auf Wunsch werden auch außergewöhnliche Modelle fabriziert. Derzeit arbeiten sie an leuchtenden Ski für das Skigebiet Serfaus – Innovationen made in Tirol, für Tirol!

zirb

Mit dem „zirb“ bringen Benedikt Handler, Carl Simbruner und Niko Stieldorf Zirbenduft und Natur nach Hause, ins Büro oder ins Hotelzimmer.

